



Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis

Ausgabe 2 – Juni 2018

B 14152 2013

plus



Verdienter Ruhestand

Rotes Kreuz verabschiedet
Hans Schrödinger

Liebe Leserin, lieber Leser



Sie halten die 89. Ausgabe unseres kreisverbandseigenen Mitgliedermagazins PLUS in den Händen. Dieses 1996 erstmals erschienene Magazin dient uns seither, Ihnen die Arbeit unseres Kreisverbandes in ihrer Vielschichtigkeit näher zu bringen. Weit über eine Million Exemplare wurden bisher gedruckt und verteilt. In diesem Exemplar nun verabschieden wir einen Kollegen, der als verantwortlicher Redakteur maßgeblich zu der Entwicklung unseres Magazins beigetragen hat. Hans Schrödinger hat uns Ende April in seinen wohlverdienten Ruhestand verlassen. Dieser war neben seiner Position als Stellvertretender Kreisgeschäftsführer auch Leiter des Referats Sozialarbeit und Presse- und Öffentlichkeitsreferent des Kreisverbandes.

Sie werden feststellen, dass sich diese Ausgabe mit weiteren wichtigen Personalentscheidungen beschäftigt. Wir haben nach dem Ausscheiden von Hans Schrödinger seine bisherigen Positionen neu vergeben. Unser traditionsreiches Rotkreuzheim, welches Anfang Juni seinen 60. Geburtstag feierte, hat eine

neue Leiterin. Peter Konz, der nun seinen verdienten Ruhestand angetreten hat, war knapp 23 Jahre Leiter des Heimes in der Rilkestraße. Auch meine Nachfolge wurde nach einer viermonatigen Personalfindungsphase vom Vorstand beschlossen. Ich war und bin noch immer mit vollem Herzen und Einsatz Kreisgeschäftsführer in Regensburg, aber nach 25 Jahren freue ich mich auch auf einen neuen Lebensabschnitt, in denen ich die Prioritäten anders setzen möchte.

Sie sehen, es lohnt sich auch dieses Mal unsere PLUS zu lesen. Genau dabei wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, nun viel Freude. Halten Sie uns bitte auch weiterhin Ihre Treue und kommen Sie gesund durch hoffentlich sonnenreiche Sommermonate.

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Nachruf

Die Bergwacht nimmt Abschied von Erhard Blischke

Kamerad Erhard Blischke ist 1956 in die Bergwacht Regensburg eingetreten und stand bis zu seinem Ableben aktiv in der Bereitschaft zur Verfügung. Während seiner beruflichen Tätigkeit leistete er regelmäßig Bergwachtdienste. Dazu übernahm er organisatorische Aufgaben auch in bei der Bergwachtregion Bayerwald. Für seine treuen Dienste erhielt Erhard

- die silberne und goldene Ehrennadel des BRK
- alle staatlichen Auszeichnungen
- das Treuedienstabzeichen für jeweils für 25, 40 und 50 jährige Mitgliedschaft. 2013 konnte er die Ehrung für 60 Jahre aktiven Dienst in der Bergwacht in Empfang nehmen. Besonders hervorzuheben ist sei-



ne verantwortliche Führung der Statistik mit der Bereitstellung der Jahresmeldungen und die Pflege und Betreuung des Bereitschaftsarchives.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In dieser Ausgabe

Kreisverband

BRK-Berufsfachschule zieht um	2
Die Bergwacht nimmt Abschied von Erhard Blischke	3
BRK auf Expansionskurs	4
Nachfolger von Direktor Zenger steht fest	5
Sebastian Lange neuer Stellvertretender Kreisgeschäftsführer	6
Abschied einer guten Seele	6
Lehrstuhl für Pädagogik und Erwachsenenbildung evaluiert Bildungsakademie	7
Vortrag von Erich Winkler	7
Neues Unterrichtsmaterial	7
Zertifikatslehrgang »Helfer in der Wundversorgung«	7
»Alle Neune« im BRK Seniorenzentrum Regensburg	8
Blutspender: BRK ehrt langjährige Helden des Alltags	8
Rotkreuzheim unter neuer Leitung	9
Mutter- und Vätertags-Café im Rotkreuzheim	9
Abschied von Peter Konz	9
Alles neu macht der Mai – Wellnesswoche am Rosenweg	10
Maiandacht im Rotkreuzheim	10
Schuld war nur der Bossa Nova	10
Fachdienstübung	11

Bereitschaften

Jahreshauptversammlung BRK Nittendorf-Deuerling	11
---	----

Jugendrotkreuz

Klettererlebnis	12
Rotkreuz-Jugend bastelt mit Bewohnern	12
Gott sei Dank nur eine Übung	12
Das JRK Regensburg beim Diesenbacher Faschingszug	12
Junge Ersthelfer proben Ernstfall	13

Wasserwacht

»Rama Dama« am Sarchingener Weiher	13
--	----

Bergwacht

Jahreskonvent der Bergwacht	14
Einsatz in Schönhofen	14
Eine Halbtagsrundwanderung auf guten Wegen	15
Winter-Ausbildungsfahrt 2018	15

IMPRESSUM

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Marco Fuchs (BRK)
Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
www.f Faust-omonsky.de

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 12.000 Exemplare
PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

BRK auf Expansionskurs

Der Kreisverband Regensburg des Roten Kreuzes wächst, geht mit personellen Veränderungen in die Zukunft und beendet das Vorjahr mit einem Umsatz von über 40 Millionen Euro. Direktor Sepp Zenger sieht Vergabekriterien im öffentlichen Rettungsdienst kritisch.

Sie sind nicht zu überhören wenn Sie zu ihren Einsätzen fahren: Die Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes. Fragt man die Bevölkerung, assoziieren über 50% der Menschen das Rote Kreuz zunächst mit dem Rettungsdienst. Die Arbeit des BRK in Regensburg ist aber deutlich umfangreicher. Mit über 40 Millionen Euro Umsatz hat der Kreisverband Regensburg das Haushaltsjahr 2017 abgeschlossen. Gerade erst verabschiedete der Vorstand um seinen Vorsitzenden Dr. Heinrich Körber den Haushalt 2018 mit rund 42 Millionen Euro.

Gute Pflegeauslastung

Der Kreisverband betreibt in Stadt und Landkreis Regensburg insgesamt vier Pflegeheime. Mit dem traditionsreichen Rotkreuzheim feiert in diesem Jahr eine wahre Institution ihren 60. Geburtstag. Mit derzeit 143 Mitarbeitern versorgt man 152 Pflegebedürftige. Auch der Minoritenhof im Herzen der Altstadt ist mit 74 Bewohnern sehr gut ausgelastet. Derzeit beschäftigt das Haus 64 Mitarbeiter. Das Haus Hildegard von Bingen ist das zweitjüngste Pflegeheim des Kreisverbandes und beschäftigt derzeit 75 Mitarbeiter, die aktuell 97 Bewohnerinnen und Bewohner versorgen. Das jüngste Pflegeheim betreibt der Kreisverband in der Marktgemeinde Regenstauf. Das Seniorenzentrum, das im Juli 2015 eröffnet wurde, bietet derzeit 60 Bewohnern ein Zuhause. 64 Mitarbeiter beschäftigt das Seniorenzentrum aktuell. Auch im Bereich der ambulanten Pflege und der Tagespflege geht der Kreisverband gut aufgestellt in das neue Geschäftsjahr. Derzeit versorgt das Rote Kreuz täglich ca. 700 Patienten. Zu Beginn des Jahres bezog die Tagespflege in Wiesent ihre neuen Räumlichkeiten im dortigen Schloss. Zum Ende des Jahres 2017 beschaffte man 30 neue Fahrzeuge für die ambulante Pflege.

Kindertageseinrichtungen

Derzeit betreibt der Kreisverband Regensburg sieben Kinderkrippen, vier Kindergärten, eine Waldkindergarten-Gruppe sowie einen Hort. Rund 500 Kinder werden in diesen Einrichtungen von derzeit 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Darüber hinaus betreibt das Rote Kreuz 29 Gruppen der Mittagsbetreuung mit ca. 420 Kindern, die von 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden.

Bildungsbereich auf Expansionskurs

Mit über 500 Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2017 ist die Bildungsakademie auf Expansionskurs. Von Erste-Hilfe-Schulungen bis hin zu rettungsdienstlichen und pflegerischen Fachlehrgängen bot die Akademie über 7.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Schulungsmöglichkeiten. Ebenso erfolgreich zeigt sich die Physiotherapie-Schule. Zu Beginn des Jahres zog sie um in die Räume der HSD-Hochschule Döpfer in der Prüfeninger Straße.

Fahrdienste mit 24.119 Fahrten

Der Fahrdienst des BRK dient Menschen, die zwar nicht (mehr) selbst mobil sind, jedoch ohne medizinische Betreuung befördert werden können. Insgesamt 24.119 Fahrten mit 878.378 km Gesamtstrecke fielen 2017 an.

Hausnotruf und Essen auf Rädern stabil

Sowohl der Hausnotruf als auch das Angebot Essen auf Rädern weisen in den letzten Jahren konstante Zahlen auf. Aktuell nehmen 540 Personen den Hausnotruf in Anspruch. Im vergangenen Jahr hat das Rote Kreuz insgesamt 22.554 warme sowie 10.762 tiefgekühlte Menüs ausgefahren.

Vergabepaxis im Rettungsdienst bedenklich

Auch der Rettungsdienst weist hervorragende Zahlen auf. 184 hauptberufliche und rund 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte leisteten an insgesamt acht Standorten in Stadt Landkreis mehr als 40.000 Einsätze und 208.000 Arbeitsstunden.

Bei der Vergabe von rettungsdienstlichen Leistungen sieht das BRK bedenkliche Tendenzen. »Eine öffentliche Vergabe von rettungsdienstlichen Leistungen überwiegend auf Grundlage des Preises ist ein Unding«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger. Das werde vor allem der großen Arbeit des Ehrenamtes nicht gerecht. Auf europäischer Ebene wurde speziell für die Vergabe von rettungsdienstlichen Leistungen eine Bereichsausnahme geschaffen: Auftraggeber können Leistungen an gemeinnützige und im

Katastrophenschutz tätige Organisationen in einem beschränkten Wettbewerbsverfahren vergeben. Derzeit scheidet diese Möglichkeit an einem noch ausstehenden Richterspruch des Europäischen Gerichtshofes und letztlich am Bayerischen Rettungsdienstgesetz.

Neue Wege durch realitätsnahe Simulation

Ein künftiger Schwerpunkt der Weiterbildung im Einsatzdienst des BRK Regensburg wird im Bereich der Simulation und Patientensicherheit gesehen. Insbesondere müssen Notfallsanitäter/innen ihre erweiterten medizinischen Kompetenzen regelmäßig und realitätsnah trainieren. Neben der Beschaffung eines Trainings-Rettungswagens und einer High-Tech-Ausstattung von Simulatoren für Erwachsene, Kinder und Säuglinge wurde in notwendige mobile und stationäre AV-Technik investiert. Es wurden zahlreiche Trainer und Operatoren geschult und in Zusammenarbeit mit den Partnern des BRK trainiert.

Wirtschaftlich erfolgreiche Arbeit

Das Jahr 2017 war auch wirtschaftlich erfolgreich für den Kreisverband Regensburg. Mit einer Bilanzsumme von 38 Millionen Euro, einer Eigenkapitalquote von 79 % und einem positiven Jahresergebnis hat das Rote Kreuz seinen erfolgreichen Kurs ausbauen können. Dass sich dieser Trend aller Voraussicht nach auch in diesem Jahr fortsetzt, zeigt der erst vor wenigen Wochen vom Vorstand des BRK beschlossene Haushalt 2018. Dieser sieht einen Jahresumsatz von 42 Millionen Euro vor. Eine weitere Schallmauer hat das BRK in Sachen Mitarbeiterzahlen durchbrochen. Denn erstmals zur Jahreswende beschäftigt der Kreisverband über 1.000 Mitarbeiter.

Marco Fuchs

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Einen Link zur Berichterstattung von TV Aktuell finden Sie hier:

Nachfolger von Direktor Zenger steht fest

Der Nachfolger des Ende Januar 2019 scheidenden BRK-Kreisgeschäftsführers, Direktor Sepp Zenger, ist gefunden. Er kommt aus der Region, ist dem Verband wohlbekannt und unterzeichnete nun seinen Dienstvertrag.

Sein Name ist untrennbar mit dem BRK in Regensburg verbunden. Seit Februar 1994 ist Sepp Zenger der Kreisgeschäftsführer des BRK. Zenger, der 2012 vom Landesvorstand des BRK zum Direktor ernannt wurde, verlässt den Kreisverband zum 31. Januar 2019 in den Ruhestand. »Mir bereitet die Arbeit als Geschäftsführer beim BRK Regensburg nach wie vor Freude. Aber nach 25 Jahren mit vielen Abend- und Wochenendveranstaltungen wird es Zeit, für die Restlebenszeit andere Prioritäten zu setzen und genau das mache ich ab Februar 2019«, so Direktor Sepp Zenger.

Nach einem viermonatigen Personalauswahlverfahren hat der BRK Kreisverband Björn Heinrich zum neuen Kreisgeschäftsführer bestellt. Der 37-jährige gebürtige Regensburger wird am 1. November 2018 seinen Dienst in Regensburg antreten und nach einer dreimonatigen Einarbeitungsphase ab dem 1. Februar 2019 eigenverantwortlich die Geschäftsführung im Kreisverband übernehmen. Björn Heinrich, der berufsbegleitend Betriebswirtschaft und Wirtschaftsrecht studiert hat, arbeitet seit 15 Jahren im Sozial- und Gesundheitswesen. Seit



Der künftige Regensburger Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (Mitte) und der Vorsitzende Dr. Heinrich Körber (rechts) unterschreiben den Dienstvertrag im Beisein von Direktor Sepp Zenger (links). Bild: Fuchs/BRK

2012 ist Heinrich Kreisgeschäftsführer im BRK Kreisverband Amberg-Sulzbach. »Ich freue mich sehr auf die Aufgabe in Regensburg, die für mich aufgrund der Größe und Breite der Tätigkeitsfelder durchaus eine neue Herausforderung ist und natürlich auch darüber, dass ich beruflich wieder in meine Geburtsstadt zurückkommen kann«, so Heinrich.

»Der Vorstand ist natürlich glücklich darüber, die Nachfolge im Amt des Kreisgeschäftsführers geregelt zu haben. Wichtig war und ist uns, dass die herausragende Arbeit von Direktor Zenger auch nach dem 31. Januar fortgeführt wird. Mit Björn Heinrich sieht der gesamte Vorstand auch weiterhin eine erfolgreiche Zukunft für den Kreisverband«, zeigte sich der Vorsitzende des BRK, Dr. Heinrich Körber, zufrieden.

führers geregelt zu haben. Wichtig war und ist uns, dass die herausragende Arbeit von Direktor Zenger auch nach dem 31. Januar fortgeführt wird. Mit Björn Heinrich sieht der gesamte Vorstand auch weiterhin eine erfolgreiche Zukunft für den Kreisverband«, zeigte sich der Vorsitzende des BRK, Dr. Heinrich Körber, zufrieden.

Marco Fuchs

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jetzt für 2018 bewerben:
Telefon 0941 79605-1312
www.brk-regensburg.de

ZEIT FÜR WAS SINNVOLLES!

BUFDI BEIM ROTEN KREUZ!

- ✓ Erfahrungen fürs Leben
- ✓ Soziales Engagement
- ✓ Gebührenfreie Ausbildung zum Rettungssanitäter

Bayerisches Rotes Kreuz
 Kreisverband Regensburg

BFD
 Der Bundesfreiwilligendienst
 Zeit, das Richtige zu tun.

Sebastian Lange neuer Stellvertretender Kreisgeschäftsführer

»Hans Schrödinger hinterlässt hier große menschliche Leistungen. Mit ihm haben wir einen Kollegen sprichwörtlich in den Ruhestand verloren«, beschreibt Sebastian Lange (**Bild unten**) den Abgang von Schrödinger. Lange trat am 1. Mai die Nachfolge als Stellvertretender Kreisgeschäftsführer an. Der 46-Jährige ist seit 2001 Leiter des Referats Rettungsdienst im Kreisverband. In dieser Position ist er auch weiterhin tätig. Sebastian Lange wird als Stellvertreter auch die Geschäftsführung der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung übernehmen: »Ich bin von Kindesbeinen an ‚Rotkreuzler‘. Mich interessieren sowohl die Menschen, die hier hauptberuflich und ehrenamtlich arbeiten, als auch die Menschen, die jeden Tag von dieser Arbeit profitieren.«

Das Jahr 2018 ist bereits jetzt ein zukunftsweisendes für den Kreisverband. Fest steht, dass Hans Schrödinger fehlen wird – als gute Seele. »Er war immer auch ein Ruhepol. Die Mitarbeiter konnten immer zu ihm kommen. Seine Tür stand stets offen«, so Direktor Zenger. »Ich wünsche meinem Schulkameraden, ja solange kennen wir uns tatsächlich schon, einen erfüllten neuen Lebensabschnitt«, zeigte sich der Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Heinrich Körber, in seiner Laudatio bei der Verabschiedung von Hans Schrödinger emotional. »Ich werde nun viele Bücher lesen, die gelesen werden wollen und spazieren gehen. Auch wenn mir unser Vorsitzender die umgekehrte Reihenfolge geraten hat«, so Hans Schrödinger am der Verabschiedung mit einem Augenzwinkern.

Marco Fuchs



Abschied einer guten Seele

»Auf meinen Stellvertreter habe ich mich in all den Jahren immer verlassen können!« So beschreibt Direktor Sepp Zenger in einem Satz das Verhältnis zu Hans Schrödinger.



Dr. Heinrich Körber (links) verabschiedete Hans Schrödinger in den Ruhestand.

Dieser verabschiedete sich zum 1. Mai in seinen wohlverdienten Ruhestand. »Es hat schon etwas von Ironie, ausgerechnet am Tag der Arbeit in den Ruhestand zu gehen«, beschreibt Schrödinger in einer zu seinen Ehren veranstalteten Abschiedsfeier. Hans Schrödinger, der insgesamt 23 Jahre lang das Referat Organisation und Sozialarbeit leitete, war Stellvertretender Kreisgeschäftsführer und Presse- und Öffentlichkeitsreferent des Kreisverbandes. In dieser Funktion war er maßgeblich für die Entwicklung des Mitgliederzeitung PLUS verantwortlich, die seit Bestehen mit weit über einer Million Exemplaren erschienen ist.



Janina Weißenseel tritt Nachfolge als Referatsleiterin an

Die vielfältigen Aufgabenfelder von Hans Schrödinger wurden in den letzten Monaten auf mehrere Schultern verteilt. Die Nachfolge in der Leitung des Referats Organisation und Sozialarbeit trat zum 1. März mit einer achtwöchigen Einarbeitungsphase Janina Weißenseel an (**Bild links**). Weißenseel war zuvor Leiterin der Servicestelle Ehrenamt im Bezirksverband Unterfranken.

Marco Fuchs ist neuer Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Bereits zu Beginn des Jahres übernahm Marco Fuchs, der seit 2009 im Kreisverband beschäftigt ist, die Nachfolge von Hans Schrödinger als Presse- und Öffentlichkeitsreferent. Seither hat der Kreisverband vor allem die Auftritte in den Sozialen Medien ausgebaut. Neben einem Auftritt in Facebook ist das Regensburger BRK nun auch auf Twitter, Instagram und YouTube vertreten.

Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen als Herzensangelegenheit

In den 23 Jahren, in denen Hans Schrödinger die Geschicke des Referats Organisation und Sozialarbeit leitete, wuchs die Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen im Kreisverband beachtlich. Inzwischen zählt das BRK in Regensburg vier Kindergärten, sieben Kinderkrippen, einen Schülerhort sowie 29 Gruppen der Mittagsbetreuung. Insgesamt betreut der Kreisverband nunmehr nahezu 1000 Kinder.



Einen Videobeitrag von TV Aktuell zur Verabschiedung finden Sie hier:

Universität Regensburg:

Lehrstuhl für Pädagogik und Erwachsenenbildung evaluiert Bildungsakademie

Von Februar bis Mai 2018 wurde die BRK Bildungsakademie Regensburg bei verschiedensten Lehrgängen in der Breitenausbildung evaluiert. Ziel des Lehrstuhls unter der Leitung von Dr. Veronika Anselmann, Studiengang Erziehungswissenschaften, war es, herauszufinden ob die Teilnehmerinnen



Ausbilder Heinz Bauer zusammen mit den Studentinnen der Universität Regensburg.

und Teilnehmer bei Lehrgängen der Ersten Hilfe und der Ersten Hilfe am Kind nach der Lehrgangsteilnahme zielsicherer helfen konnten bzw. eher dazu bereit waren, grundsätzlich Maßnahmen der Erste Hilfe einzuleiten, als dies vorher der Fall gewesen wäre. Das Ergebnis war eindeutig. »Die Kursteilnehmer sind nach einer Ausbildung sicherer und durchaus bereit unverzüglich Maßnahmen in den verschiedensten Notfallsituationen einzuleiten. Das können wir nach der Befragung zahlreicher Lehrgangsbesucher mit Sicherheit sagen«, so die Einschätzung von Patricia Reger, Sabrina Thomas, Sophia Seitz, Sarah Böhm und Seyma Özdin, die das Studienprojekt erfolgreich abschließen konnten.

Markus Haslecker
Leiter Bildungsakademie



Ausbilder Jens Lubig (links) zusammen mit dem Leiter der Akademie, Markus Haslecker und einem Teil der neuen Ausrüstung.

Neues Unterrichtsmaterial

Die Bildungsakademie des Kreisverbandes hat ihre Ausbilderinnen und Ausbilder mit neuem Unterrichtsmaterial ausgestattet. Neben neuen Übungsdefibrillatoren bekamen die Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich der Ersten Hilfe auch ein neues Medienpaket an die Seite. »Es dient der immer praxisorientierteren Ausbildung in der Ersten Hilfe als Hilfsmittel. Uns ist wichtig, dass unsere Referentinnen und Referenten mit der bestmöglichen Ausrüstung ihre Ausbildungstätigkeit ausüben können«, so der Leiter der Akademie, Markus Haslecker.

Referat Ausbildung



Infos zur Ersten Hilfe Aus- und Weiterbildung finden Sie auch unter

Vortrag von Erich Winkler

Einen unter die Haut gehenden und zum Nachdenken anregenden Unterricht konnten wir Schüler des K38 der Berufsfachschule für Physiotherapie am 26. April verfolgen. Der viermalige Paralympics-Teilnehmer und Bronzemedallengewinner von 2004 Erich Winkler besuchte uns an diesem Tag und erzählte von seinem Unfall und seinem Leben danach.

Im Jahr 2001 hatte der damals selbstständige junge Familienvater einen schweren Motorradunfall mit insgesamt 16 Verletzungen zu denen auch ein amputierten Arm und ein amputierter Unterschenkel zählten. In den Augen vieler kein lebenswertes Leben mehr. Nach vier Wochen Koma stellte sich Erich die Frage, wie es nun weitergehen soll oder ob es nun noch weitergehen soll. Er entschied sich für das Leben und auch für seine Familie, die ihm in dieser schweren Zeit beistand. In den vielen Wochen der Rehabilitation beschloss Erich mit Sport wieder seinen Weg zurück ins richtige Leben zu finden. Nach vielen Überlegungen fiel seine Wahl auf den Radsport in dem er nun erfolgreich ein neues Hobby gefunden hat. Bereits im Jahr 2004, also nur drei Jahre nach seinem Unfall, belegte der zweifache

Vater den dritten Platz bei den Paralympics in Athen. Es folgten viele weitere erfolgreiche Wettkämpfe immer mit dem Gedanken im Hinterkopf: »Optimistisch denken kann nie schaden«. Auch beruflich orientierte sich Erich neu und bildete sich weiter zum Sportlehrer für behinderte Menschen.

Im Anschluss an den eineinhalbstündigen Vortrag stellten die Schüler noch viele Fragen zu den verschiedenen Prothesen, Trainingsplänen, Schmerzen und seinen weiteren Zielen.

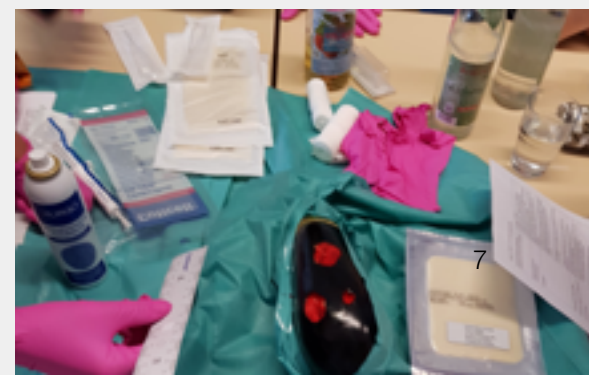
Wir waren beeindruckt von dieser Willensstärke, ein Leben nochmal von vorne zu beginnen und auch die Schulleitung Fr. Rüttgers meinte, dass Erich einem Pitbull gleicht und sich am Leben festbeißt und nicht loslässt.

Der K38 bedankt sich für den interessanten Vortrag und wünscht Erich und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Schüler der BFS für Physiotherapie

Zertifikatslehrgang »Helfer in der Wundversorgung«

Unsere Bildungsakademie hat von Februar bis Mai 2018 einen zertifizierten Fachlehrgang »Helfer in der Wundversorgung« angeboten. Ziel war, den Pflegehelfern und Pflegehelferinnen eine fachliche Plattform für die tägliche Versorgung von Wunden sowie für die Wundbeurteilung bis hin zur sachgerechten Dokumentation zu geben. So konnten wir 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen und die Fachinhalte in 28 Unterrichtsstunden durch unsere Fachreferenten vermitteln. Abgeschlossen wurde der Lehrgang mit einer schriftlichen Prüfungsklausur und einem Patientenbericht.





»Alle Neune« im BRK Seniorenzentrum Regenstauf

Am Anfang stand die Idee unserer Betreuungsassistentin Raquel Tomasen Duran. Nämlich die einer mobilen Kegelbahn für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Kaum davon gehört, ließ es sich unser Haustechniker Michael Weigert nicht zweimal sagen und realisierte sogleich mit viel Eifer und handwerklichem Geschick aus einfachsten Mitteln die Kegelbahn. Er setzte dem sogar noch eins drauf und lies sich eine zweite Spielvariante einfallen. Mittels einer selbst entworfenen schiefen Ebene kann man, à la Minigolf, Bälle in eingestanzte Löcher versenken und, je nach Glück und Geschicklichkeit, möglichst viele Punkte ergattern. Ein sehr großer Spaß nicht nur für die mobilen Bewohner - auch Rollstuhlfahrer können sich nun jederzeit und überall, drinnen wie draußen, sitzend am Spiel beteiligen. Ein Engagement der Mitarbeiter über die Maßen hinaus - ein herzliches Dankeschön hierfür an alle Beteiligten.

Christian Karl

BRK ehrt langjährige Helden des Alltags

Traditionell ehrt das BRK in Regensburg langjährige Blutspenderinnen und Blutspender, die 50, 75, 100, 125 oder wie in diesem Jahr sogar 150 Mal ihren kostbaren Lebenssaft gespendet haben.

»**Wer den Profi-Fußball ansieht**, dem stehen viele Spieler mit Tätowierungen ins Auge. Es gibt einen Spieler von Weltniveau, der gezielt darauf verzichtet. Sie kennen ihn alle: Cristiano Ronaldo. In einem Interview darauf angesprochen, warum er keine Tätowierungen hat, entgegnete er, dass er sonst vier Monate nicht Blutspenden könne«, begann Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger den Abend. Nahezu 2.000 Blutspenden werden täglich in Bayern benötigt. »Dieser hohen Nachfrage stehen 240.000 Menschen gegenüber, die durch ihre regelmäßige Spende dafür sorgen, dass dieser unersetzliche Lebenssaft überhaupt zur Verfügung steht. Das sind nur sieben Prozent der bayerischen Bevölkerung«, zeigte Dr. Heinrich Körber, der Vorsitzende des Roten Kreuzes in Regensburg, in seiner Rede auf.

Geehrt wurden in diesem Jahr wieder über 40 Spenderinnen und Spender aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg, die 50, 100, 125 oder gar 150 Mal ihr Blut gespendet hatten.

Zusammen mit ihren Angehörigen sowie der Stellvertretenden Landrätin Maria Scharfenberg und der Stadträtin Gabriele Opitz lud das BRK sie in das Regensburger Rotkreuzheim ein um ihnen eine Ehrennadel sowie eine Urkunde zu überreichen.

Mit Johann Rauscher aus Wörth an der Donau konnte der Kreisverband vor den rund 100 Gästen in diesem Jahr sogar einen Mann ehren, der bereits 150 Mal in seinem Leben Blut gespendet hat.

Traditionell ehrt das Rote Kreuz neben den Spenderinnen und Spendern auch Menschen, ohne die die zahlreichen Blutspendetermine in dieser Form nicht umsetzbar wären. Stellvertretend für die vielen engagierten Helferinnen und Helfer erhielt in diesem Jahr Rainer Hiendlmayr die »Ehrenplakette in dankbarer Anerkennung der Förderung unserer Arbeit im Dienste der Humanität« in Silber. »Was Sie alle für die Gesellschaft leisten, ist unschätzbar. Wir können Ihnen dafür nur von ganzem Herzen danken«, so Dr. Körber am Ende.



Die 50-maligen Spenderinnen und Spender zusammen mit den Ehrengästen. Bild: Hiendlmayr/BRK

Für ihre 50-malige Spende wurden geehrt:

Peter Dorfner, Maria Faltermeier, Reinhardt Finger, Matthias Forkel, Wolfgang Graf, Bernhard Graf, Florian Gutknecht-Stöhr, Helga Hauschild, Heinrich Hoellriegel, Hermann Hurzlmeier, Harald Koller, Johann Mühlbauer, Matthias Multerer, Ingolf Radcke, Sylvia Rathay, Herbert Renner, Adelheid Stadler, Norbert Strohmeier, Franz Weitzer, Josef Werner

Für ihre 75-malige Spende wurden geehrt:

Max Danner, Helmut Hammer, Sieglinde Heindl, Johann Kandler, Daniela Kaserer, Roland Klum, Irmgard Pöpl, Arthur Schreyer

Für ihre 100-malige Spende wurden geehrt:

Richard Gottswinter, Karl-Heinz Herrmann, Gerhard Herrmann, Rupert Rothballer, Michael Zaspel

Für ihre 125-malige Spende wurden geehrt:

Gerhard Brunner, Franz Hess, Bruno Hotter, Walter Landfried, Walter Träg, Werner Wittmann

Für seine 150. Spende wurde geehrt:

Johann Rauscher

Marco Fuchs



BRK-Vorsitzender Dr. Heinrich Körber (l.v.l.) zusammen mit den Ehrengästen und den 75-, 100-, 125- und 150-maligen Spenderinnen und Spendern. Bild: Hiendlmayr/BRK

Rotkreuzheim unter neuer Leitung

Das traditionsreiche Rotkreuzheim des BRK Kreisverbandes Regensburg hat ab April eine neue Leitung. Peter Konz verabschiedet sich nach 23 Jahren in verschiedenen Leitungsfunktionen des Heims in den Ruhestand.

Das 1958 eröffnete Rotkreuzheim ist eines der größten Seniorenwohn- und Pflegeheim in Ostbayern. Peter Konz, der 1995 seinen Dienst als stellvertretender Heimleiter und Verwaltungsleiter begonnen hatte, war ab 1997 Leiter des traditionsreichen Heims in der Rilkestraße. »In diesen über 20 Jahren haben sich die Anforderungen an Einrichtungen und das Personal in der Pflege gleichermaßen stark verändert. Peter Konz hat es zusammen mit seinem Team immer geschafft, die steigenden Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern hat auch in einigen Bereichen die Vorreiterrolle übernommen«, blickte Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger auf die Dienstzeit von Konz zurück.

Ihm folgt nun die 38-jährige Sabine Hasenöhr. Die gebürtige Regensburgerin freut sich nach 18 Jahren in einer anderen Regensburger Pflegeeinrichtung auf die neue Herausforderung

Zenger ist zufrieden mit der Neubesetzung der Heimleiter-Position. »Unser Rotkreuzheim feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Wir haben mit Sabine Hasenöhr eine junge, enga-



Der Vorsitzende des BRK in Regensburg, Dr. Heinrich Körber (links), gratuliert zusammen mit dem Kreisgeschäftsführer, Direktor Sepp Zenger, Sabine Hasenöhr zu ihrer neuen Aufgabe als Heimleiterin.

gierte Heimleitung gefunden, mit der wir in die Zukunft gehen möchten«, so Zenger.

Ein weiteres große Ereignis wartet indes in diesem Jahr auf das Rotkreuzheim. Es feiert sein 60-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird der BRK Kreisverband Regensburg im Juni mit einer Festwoche begehen.

Marco Fuchs

Hinweis: Einen Link zum Interview mit Sabine Hasenöhr finden Sie hier:



Mutter- und Vatertags-Café im Rotkreuzheim

Im Mai füllte sich das Café sehr schnell mit vielen Bewohnern/innen und ihren Angehörigen, darunter vielen »Kindern« und Enkelkindern, die den Muttertag gemeinsam verbringen wollten. Auch die Saalterrasse war schnell bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Muttertags-Café ist allseits beliebt mit seiner schönen Musik und dem guten frischen Erdbeerkuchen.

Herr Phillip aus Kallmünz brachte mit seiner Steirischen und seinem Gesang viel Stimmung in den Saal und spielte auch für unser Geburtstagskind - Therese Grüner und ihre Familie ein Ständchen, worüber sie sich sichtlich freute. Es wurde geschunkelt, geklatscht, mitgesungen (... Mir sand vom Woid dahoam....!) und sogar getanzt. Jede Dame wurde von Frau Röckl vom Sozialdienst



mit einer Rose beschenkt und es wurden einige schöne Erinnerungsfotos von Müttern, Töchtern und Söhnen geschossen. Bis in den späten Nachmittag herrschte gute Stimmung unter allen Gästen. Ein gelungener Muttertag!

Gabi Röckl

Abschied von Peter Konz

Am 18. Mai hatten die Mitarbeiter vom Rotkreuzheim eine Abschiedsfeier für ihren Chef, Peter Konz, der über 20 Jahre die Leitung des Rotkreuzheimes innehatte, organisiert.

Gut 50 Gäste waren gekommen, um Peter Konz alles Liebe und Gute für den wohlverdienten Ruhestand zu wünschen. Er war bei allen beliebt und geschätzt für sein immenses Wissen und vor allem für seine Menschlichkeit und sein Einfühlungsvermögen. Er versuchte immer, bei Problemen eine faire und verträgliche Lösung zu finden.

Damit uns der Abschied nicht gar so schwer fiel, versuchten wir eine fröhliche Feier für ihn und auch für uns zu organisieren.

Frau Röckl vom Sozialdienst orderte den Sänger und Liedermacher Hubert Tremml, der aus der Heimat von Peter Konz, der nördlichen Oberpfalz stammt. Peter Konz ist ein großer Fan von Hubert Tremml und die Überraschung war uns sichtlich gelungen.

Während seiner Zeit im Rotkreuzheim sammelte Peter Konz immer die Milcheimer aus der Küche, versteigerte sie im Internet, verkaufte sie und hatte sie selbst im Gebrauch. Diese Gewohnheit nutzten wir und Hubert Tremml schrieb auch spontan den »Milcheimer-Song«, trug ihn vor und eine Schar von Kolleginnen und Kollegen überreichte Peter Konz jeweils einen »Milcheimer« mit einem Spruch darauf, den er vorlesen durfte und sich zu Herzen nehmen sollte.

Bei der Abschiedsrede von Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger, dem Heimbeirat und von Peter Konz selbst, standen dann doch vielen die Tränen in den Augen. Das köstliche bayerische Buffet heiterte die Gäste im Anschluss wieder auf.

Elisabeth Eibl

Peter Konz (links) bei seiner Verabschiedung mit Mitgliedern des Heimbeirats.



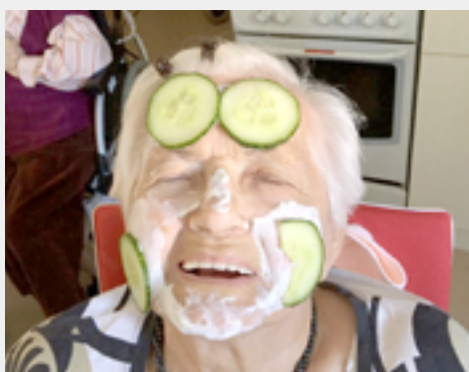
Alles neu macht der Mai

Wellnesswoche des Rotkreuzheims

Entspannung, Wohlfühlen und Schönheit

– das war das Motto der Wellnesswoche am Rosenweg. Zur Vorbereitung auf den Muttertag bekamen unsere Bewohnerinnen eine äußerliche und innerliche Verjüngungskur – innerlich mit leckeren Smoothies und spannender Musik, äußerlich mit Gesichtsmasken, Handpflege und Massagen. Die wohltuende Wirkung steht unseren Bewohnerinnen ins Gesicht geschrieben.

Ein paar Eindrücke und anschließende Ergebnisse folgen hier:



Elisabeth Eibl

Maiandacht im Rotkreuzheim

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Sozialdienst in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Herz Marien eine Maiandacht im Marienmonat.

Über 60 Bewohner waren bei der diesjährigen Maiandacht anwesend. Kaplan Christian Blank und Hildegard Stetter gestalteten eine andächtige und besonnene Zeremonie. Sonnenschein und viele Sitzplätze ermöglichte die alljährliche Maiandacht im Garten des Rotkreuzheims. Der Altartisch wurde festlich mit Blumen, der Marienstatue und dem Kreuz geschmückt. Dank der Lautsprecheranlage konnten die vorgetragenen Verse von den Bewohnern gut verstanden werden. Die Marienlieder wurden vorab an die Bewohner verteilt. Dennoch kennen viele Bewohner die Lieder noch auswendig. So konnten alle zur festlichen Stimmung durch ihren Gesang beitragen. Zur Besinnung ein kleiner Auszug aus dem letzten Lied:

»Segne Du, Maria, segne mich, Dein Kind, dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find. Segne all mein Denken, segne all mein Tun, lass in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn.

Segne Du, Maria, alle die mir lieb, Deinen Muttersegen ihnen täglich gib. Deine Mutterhände breit auf alle aus, segne alle Herzen, segne jedes Haus.«



Kaplan Christian Plank und Hildegard Stetter gestalteten die Maiandacht.

Mit diesen Worten und im Glauben gestärkt wurden die Bewohner in die kommenden Sommermonate verabschiedet.

Ein herzlicher Dank gilt Kaplan Christian Blank und Frau Hildegard Stetter für die besinnliche Maiandacht.

Katharina Pongratz

Schuld war nur der Bossa Nova ...

Gitarrist und Sänger Jürgen Kampik bescherte unseren Bewohnern einen launigen Nachmittag mit bekannten Schlagermelodien. Herr Kampig ist ein Musiker aus Leidenschaft. Just aus Spaß an der Freude gestaltete er einen Schlagnachmittag in unserem Hause. Bei voll besetztem Saal spielte er auf

seiner Gitarre bekannte Melodien und sang dazu Lieder die jeder kennt, wie unter anderem »Rote Lippen soll man küssen«, »Über den Wolken« und natürlich »Schuld war nur der Bossa Nova«.

Sein Repertoire schien schier unerschöpflich. Kein Wunder, denn Jürgen Kampik ist ausgebildeter Gitarrist am Münchner Gitarren Institut und absolvierte ein Studium am Mozarteum in Salzburg.

Schließlich brachte er auch unsere Bewohner zum Mitsingen und Schunkeln. Schon nach den ersten Takten von »Du, Du liegst mir am Herzen«, war klar, er hat den Geschmack unserer voll Senioren getroffen.

Herzlichen Dank Jürgen Kampig, das war Spitze!

Elisabeth Eibl



Fachdienstübung Sanitätsdienst

Am 31.03.2018 waren mehr als 50 Helfer mehrere Stunden im Einsatz und vertieften Handgriffe für den Ernstfall.

Um den aktuellen Stand der Schnelleinsatzgruppen (SEG) des Fachdienstes Sanitätsdienst festzustellen, wurde am 31.03. eine Übung mit mehreren Einheiten abgehalten. Der Fachdienst Sanitätsdienst umfasst die SEG Behandlung, die für die Versorgung von Patienten in Behandlungsplätzen und Patientenablagen zuständig ist und die SEG Transport, die sich um den Transport von Verletzten und erkrankten Personen zuständig ist.



Thomas Michl (stv. KFDL San), Maximilian Scheuerer (stv. SEG-Führer Land), Adrian Keck (SEG-Führer Stadt), Thomas Harmsen (stv. SEG-Führer Stadt), Andreas Ferstl (SEG-Führer Land), Sebastian Keck (KFDL San) (von links).

Die Übung begann um 09:00 Uhr mit einem kurzen theoretischen Teil. Hier wurde das Wissen aufgefrischt, beispielsweise wie sich Schnelleinsatzgruppen aufgliedern und welchen Einsatzwert diese haben. Ebenfalls wurde die neuen Leitungs- und Führungsmitglieder des Fachdienstes vorgestellt: Sebastian Keck als Kreisfachdienstleiter Sanitätsdienst mit seinem Stellvertreter Thomas Michl, der SEG-Leiter Behandlung der Stadt Regensburg Adrian Keck und sein Stellvertreter Thomas Harmsen, sowie ihre Kollegen im Landkreis Andreas Ferstl und Maximilian Scheuerer.

Nach dem theoretischen Teil fuhren die Helfer gegen 11:00 Uhr mit zehn Fahrzeugen zum vorgegebenen Marschziel, dem Regensburger Dultplatz. Für die Absicherung der Kolonne unterstützte uns der Fachdienst Krad mit einem Motorrad. Unmittelbar nach Ankunft wurde ein Gruppenfoto mit allen betei-

ligten Einheiten gemacht. Im praktischen Teil zeigten die Einheiten, was in ihnen steckt. So wurde durch den Fachdienst Technik und Sicherheit, der regulär mit der SEG Behandlung ausrückt, ein so genanntes Schnelleinsatzzelt (SEZ) errichtet. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass nicht wie bei den »Vorgängern« erst ein Stangengerüst zusammengesteckt werden muss, sondern dass unter Zuhilfenahme eines Gebläses das Zelt mit Druckluft errichtet wird. So werden im Ernstfall wertvolle Minuten gespart. Die SEG Behandlung Stadt wiederum widmete sich der Geräte- und Fahrzeugkunde, während zeitgleich durch die SEG Behandlung Land ein Schnelleinsatzzelt inklusive Aggregatsplatz und Zeltheizung errichtet wurde. Die SEG Transport widmete sich ebenfalls der Fahrzeugkunde. Eine Schnelleinsatzgruppe Transport ist darauf ausgelegt, mindestens vier Patienten in zwei Fahrzeugen transportieren zu können. Dazu ist in den durch den Bund bereit gestellten Krankenwagen Typ B (B-KTW), von denen in Regensburg insgesamt drei Stück vorhanden sind, seitlich eine zusätzliche Trage verbaut. Auch hier muss der Umgang mit dem Material sicher beherrscht werden, um Schäden für Helfer, Patienten oder auch Material zu vermeiden.

Die kulinarische Versorgung der Helfer wurde durch zwei Helfer des Fachdienstes Betreuung übernommen, die uns morgens mit Kaffee und Butterbrezen und mittags mit Erbseneintopf hervorragend verpflegten.

Die Übung endete gegen 15:30 Uhr im angesetzten Zeitrahmen. Als Resümee lässt sich feststellen, dass alle Einheiten auf einem sehr guten Weg sind und ihr Wissen bei zukünftigen, kleineren Übungen noch weiter festigen können.

Sebastian Keck
Kreisfachdienstleiter Sanität

Jahreshauptversammlung BRK Nittendorf-Deuerling

Ende März fand die Jahreshauptversammlung der Bereitschaft Nittendorf-Deuerling, des Jugendrotkreuzes Deuerling-Nittendorf sowie des Helfers vor Ort Markt Nittendorf statt.

Nachdem im vergangenen Jahr im Bayerischen Roten Kreuz auf allen Ebenen Neuwahlen stattfanden, strukturierte sich auch das BRK Nittendorf-Deuerling neu. Dies ist durch die stetig wachsende Mitgliederzahl dringend notwendig geworden. Neben dem Führungskreis, bestehend aus dem Bereitschaftsleiter, der Jugendrotkreuzleiterin, des Leiters des Helfers vor Ort und dem Vorsitzenden des Unterstützungsvereins wurden zahlreiche Arbeitsgruppen.

Im Rückblick ging Bereitschaftsleiter Marcus Ilg auf die Highlights 2017 ein. Neben zahlreichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen und Sanitätsdiensten, fand ein Gemeinschaftsausflug mit Besuch der Flughafenfeuerwehr München sowie des Vogelparks Abensberg statt. 13 Helfer unterstützten bei der Landshuter Hochzeit. Mit Ausbildungsveranstaltungen und Beteiligung am Rettungsdienst wurden von der Bereitschaft über 8.000 Dienststunden geleistet.

Auch in der Jugendarbeit war einiges los. Gut 30 Kinder- und Jugendliche besuchten regelmäßig die Gruppenstunden in vier Altersklassen. Neben der Teilnahme an Wettbewerben fanden wieder einige Ausflüge statt. An den Schulen in Nittendorf, Deuerling und Laaber wurden mehr als 160 Kinder zu Juniorhelfern ausgebildet. An den Kindergärten wurden über 50 Vorschulkinder mit dem Traudich-Programm geschult.

Die größten Veränderungen gab es beim Helfer vor Ort, durch die Indienstnahme eines Rettungswagens am Bauhof in Pollenried, berichtet Matthias Meier. Dieser ist täglich 12 Stunden in Dienst und die ehrenamtlichen Helfer werden seitdem entlastet. Dennoch rückten die Ersthelfer zu 300 Einsätzen aus und leisteten etwa 7300 Dienststunden.

Stefan Kapeller
Stellv. Bereitschaftsleiter

Durch Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder wurden folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Ann-Kathrin Lex (5), Stefan Kapeller (10 Jahre), Bianca Fuchs (10), Bernhard Böhm (10) und Franz Mühlbauer (45 Jahre).





Klettererlebnis

Wie Tarzan von Baum zu Baum schwingen, unbekannte Baumwipfel erstürmen und die luftigen Höhen eines Waldes erforschen? Das und noch viel mehr erlebten 40 Jungen und Mädchen des Jugendrotkreuzes. Ob Klein oder Groß, für jede Altersgruppe war was geboten. Im Anschluss an das Klettererlebnis führte Scout Georg durch den Wald und die Gruppe konnten vieles über den Wald und der Bewohner erfahren.

Franz Mathe

Leiter der Jugendarbeit



Rotkreuz-Jugend bastelt mit Bewohnern

Bei leider gar nicht frühlingshaften Temperaturen fanden sich an einem Samstag im März Mädchen der Jugendrotkreuzgruppe im BRK Seniorenzentrum Regenstauf ein, um sich mit unseren Heimbewohnerinnen und -bewohnern auf das nahende Osterfest einzustimmen. Unter der Organisation von Heidi Hiendl und der Leitung des Sozialdienstes vor Ort, Karin Stubenhofer, wurden gemeinsam fleißig Malvorlagen bearbeitet und ausgeschnitten, Tontöpfe geschmückt und letztendlich, auf Watte gebettet, Kresse gesät.

Zum Ausklang des kurzweiligen Nachmittags gab es für die engagierten Kinder noch eine Brotzeit. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmals an die Organisatoren und Mitwirkenden!

Franz Mathe



Das Notfalldarstellungsteam des Jugendrotkreuzes wurde zur Unterstützung bei einer Feuerwehübung nach Beratzhausen geholt. Zu schminken waren 3 Verletzte. Gestellt war ein Verkehrsunfall, bei dem ein PKW ungebremst in einen Holztransporter gefahren ist. Die vier Notfalldarsteller Alex, Jenny, Lea

und Michael hatten beim Schminken sehr viel Spaß und wurden von den Kameraden der Feuerwehr Beratzhausen für ihre äußerst »realistischen Verletzungen« sehr gelobt.

Franz Mathe



Die Mitglieder des Notfalldarstellungsteams beim Schminken.

Das JRK Regenstauf beim Diesenbacher Faschingszug



Bereits im Februar fand der Faschingsumzug des »Lari Fari« Diesenbach statt. An dem Umzug nahm das JRK Regenstauf mit 13 Kindern und 6 Betreuern als Fußgruppe teil. Das diesjährige Motto der Faschingsgesellschaft lautete »einmal um die ganze Welt«. Wir haben uns ein Kreuzfahrtschiff mit Matrosen ausgedacht. Jedes Kind gestaltete in der Gruppenstunde sein einzigartiges Matrosenshirt selbst. Das Schiff wurde von den Betreuern gebaut und von den Kindern sehr detailgetreu bemalt. Die Kinder legten sehr viel Wert, an dem Schiff das JRK bunt darzustellen. Auch wenn das Wetter nicht so richtig mitspielte, hatten die Kinder sehr viel Spaß die Bonbons und das Popcorn unter die Zuschauer zu werfen.

Heidi Hiendl



Das JRK Regenstauf marschierte beim Diesenbacher Faschingszug mit.

Junge Ersthelfer proben Ernstfall

Beim Wettbewerb der Jugendrotkreuzgruppen im Landkreis Regensburg stellten Ersthelfer zwischen sechs und 27 Jahren ihr Können unter Beweis.



Auch die Kleinsten Teilnehmer meisterten ihre Aufgaben hervorragend.

Oh Gott, ich habe meiner Tochter aus Versehen heißes Wasser über den Arm geschüttet! Bitte helft uns doch!«, schluchzt eine Frau aufgeregt. Neben ihr liegt ein Mädchen mit einer übel aussehenden Brandwunde und krümmt sich vor Schmerzen. Wer im ersten Moment an einen tragischen Unfall denkt, kann schnell beruhigt werden. Solche Szenen waren an der Grundschule in Beratzhausen nichts Außergewöhnliches.

Dort fand der Wettbewerb der Jugendrotkreuzgruppen des Landkreises Regensburg statt. Und die jungen Ersthelfer in vier Altersklassen wussten mit derartigen Situationen souverän umzugehen. »Setzen Sie sich doch hin, es wird alles gut«, tröstet der kleine Valentin von der Bambini-Gruppe die aufgelöste Mutter. Gemeinsam mit seinen Kollegen breitet er die goldene Rettungsdecke aus und wickelt



Die JRK Gruppe Donaustauf/Sinzing beim Spielen eines Sketches, der von den Schiedsrichtern sehr sorgfältig beobachtet wurde.

Mutter und Tochter ein. Zur Ablenkung erzählen sie Witze. Ob man es glaubt, oder nicht: Witze können bei Unfällen helfen, um die Betroffenen zu beruhigen.

Ablenkung ist wichtig

»Die Betreuung von Verletzten ist das Erste, das Kinder beim Roten Kreuz lernen«, informiert der Leiter der Jugendarbeit im Landkreis, Franz Mathe, »der größte Fehler, den man bei Erster Hilfe machen kann, ist, nichts zu tun.« Jeder könne zumindest die Verletzten ablenken oder Gaffer wegschicken. Doch nicht nur Erste Hilfe lernen die Kinder und Jugendlichen: »Wir wollen sie zu sozialer Arbeit ermuntern«, erzählt Mathe. Besonders stolz macht es ihn, dass von den Jugendlichen, die er geschult hat, der Großteil noch mit dabei ist.

Besonders gefalle ihm bei diesem Wettbewerb, wie motiviert die Teilnehmer sind. »Die Kinder fiebern das ganze Jahr hin und freuen sich darauf, sich mit anderen zu messen«, lacht er. Bis zum Wettbewerb wurde in den Gruppen fleißig geübt. Besonders zeigt sich dies bei einem »Motorradunfall.« Hier soll die Altersstufe 2 der Gruppe Sinzing / Donaustauf eine Radfahrerinnen und eine Rollerfahrerinnen, die zusammengestoßen sind, versorgen. Nachdem die »Opfer« geschminkt worden sind, kann es losgehen.

Junge Helfer sind routiniert

Während die 13- bis 16-Jährigen bei der bewusstlosen Radfahrerinnen routiniert die Atmung prüfen, kümmern sich einige »Jugendrotkreuzler« um die Rollerfahrerinnen. Auch hier spielt Ablenkung eine große Rolle: »Was, du gehst aufs Marien-Gymnasium? Das ist ja cool«, meint eine Nachwuchssanitäterin, während sie die Wunden versorgt. »Ihr habt euch super gekümmert! An eurer Leistung gibt es nichts auszusetzen«, sagte Ausbilder Christian Marthan in der Nachbesprechung. »Die Gruppen sind gut vorbereitet«, lobte der stellvertretende Leiter der Jugendarbeit, Peter Hackl.

Im Schulgebäude müssen sich die Teilnehmer bei Einzelübungen und Theoriefra-

»Rama Dama« am Sarchinger Weiher

Ende April, pünktlich zum Saisonbeginn trafen sich einige Jugendliche aus der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg mit Ihren Gruppenleitern an der Wachstation der OG am Sarchinger Weiher. Ihre Mission: Die Liegewiesen und Uferbereiche rund um den See von Müll, Unrat und Hinterlassenschaften der vergangenen Badesaison zu befreien. Aufgeteilt in zwei Gruppen machten sie sich auf den Weg und umrundeten den Weiher. Leider füllten sich die Abfallsäcke ziemlich schnell mit dem Unrat der von den Badegästen einfach achtlos zurückgelassen wurde. Nach getaner Arbeit wurde die Gruppe durch den Naherholungsverein zu einer Mahlzeit eingeladen.

Philipp Kroseberg



gen über Erste Hilfe oder die Grundsätze des Roten Kreuzes beweisen. »Wann wird das Körperteil gekühlt?«, fragt Stationsleiterin Michaela Schmidt. »Bei einer Verbrennung«, kommt es von Nico aus der Gruppe Deuerling/Nittendorf wie aus der Pistole geschossen.

»Bleibt so aktiv, wie ihr seid«

Nachdem die Gruppen noch einige Sketche zum Thema »Erste Hilfe« aufgeführt haben, steht die Siegerehrung auf dem Programm. Bei den Bambinis ging der Sieg schließlich an die Gruppe »Wörth 2«. In der Altersstufe 1 landeten die Gastgeber aus Beratzhausen auf Platz eins. Die Siege in den Stufen 2 und 3 konnte sich die Gruppe Sinzing / Donaustauf sichern. Sie alle dürfen zum Bezirksentscheid nach Osterhofen fahren.

Von David Santl,
MZ

Jahreskonvent der Bergwacht

Ende März fand wie jedes Jahr die Jahreshauptversammlung der Bergwachtbereitschaft Regensburg statt. Nach der Begrüßung durch den Bereitschaftsleiter nahm Kamerad Sepp Dechant die Ehrung mit Urkunde für 40 Jahre Mitarbeit in der Bergwacht in Empfang. Nach dem Tätigkeitsbericht des Bereitschaftsleiters konnte der Kassenwart die finanzielle Situation des letzten Jahres darstellen. Durch das stets steigende Einsatzaufkommen der Bergwacht Regensburg, welches größtenteils bei den regelmäßigen Pistendiensten am Großen Arber verzeichnet werden konnte, die hohe Motivation der Einsatzkräfte zu Diensten und Einsätzen, und nicht zuletzt durch die zahlreichen Förderer, konnte eine positive Tendenz der Finanzen verzeichnet werden. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandung, woraus auf Antrag die Entlastung erteilt wurde. Großer Dank gebührt an dieser Stelle dem Kassenwart Dieter Nikol und den Kassenprüfern, die ihre Tätigkeit mit großer Sorgfalt und viel Zeitaufwand erfüllen. Weiteres Thema der Jahreshauptversammlung war die Organisation der 90-Jahr-Feier der Bergwacht Bereitschaft Regensburg, die am 16. Juni in der RT-Halle stattfinden wird. Weiterhin dankte der Bereitschaftsleiter allen Einsatzkräften, die im letzten Jahr im Sommer wie im Winter die vielen Wochenenddienste am Großen Arber besetzten, zahlreiche zeitaufwändige Ausbildungen, wie zum Beispiel die Weiterbildung zum Einsatzleiter, Ausbilder oder Luftretter, absolvierten, oder einfach 365 Tage 24 Stunden Tag für Tag stets bereit für den Einsatz waren. Mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend endete der harmonisch verlaufene Jahreskonvent 2018.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Sepp Dechant (2. von links) engagiert sich seit 40 Jahren bei der Bergwacht.



Einsatz in Schönhofen

Seit Januar ist der Straubinger ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 15 mit einer Rettungswinde ausgestattet.

Mit der Winde kann ein speziell ausgebildeter Bergretter gemeinsam mit einem Notarzt in schwer zugänglichem Gelände zum Patienten abgewincht werden, diesen erstversorgen, gegebenenfalls eine Sicherungsmöglichkeit für den Notarzt aufbauen und mit ihm wieder aufgewincht werden.

Im März hatte sich im Klettergebiet Schönhofen bei Regensburg eine Wandererin verletzt. Da sie sich in einem für den Landrettungsdienst unzugänglichem Gelände befand, wurden die Bergwacht Regensburg und Kelheim sowie der Hubschrauber Christoph 15 alarmiert.

Im Interview erzählt **Paul Gockel** vom Einsatz in Schönhofen. Gockel ist aktive Einsatzkraft der Bergwacht Regensburg und einer der sechs ausgebildeten Luftretter der Bereitschaft.

Hallo Paul! Welche Ausrüstung muss man als Luftretter immer dabei haben?

Als Luftretter benötigt man einen Funkhelm, einen Brustgurt mit Kaprettungsschere und Funkgerät, einen Hüftgurt, zwei Selbstsicherungsschlingen zum Einhängen an der Winde und zum Sichern am Einsatzort, ein Seil, ein erweitertes Erste-Hilfe-Set zur Erstversorgung, Sicherungsmaterial, wie zum Beispiel Karabiner, Bandschlingen und Reepschnüre, und natürlich geeignete Einsatzkleidung mit festen Bergschuhen. All diese Sachen muss man jederzeit griffbereit halten, also am besten im Auto dabei haben, um im Einsatzfall so schnell wie möglich einsatzklar zu sein.

Wo und wie wurdest du vom Hubschrauber aufgenommen?

Abgeholt wurde ich am Odessa-Ring am Donauarenaparkplatz, das ist einer von mehreren festgelegten Aufnahmeorten, dort ging der Hubschrauber zur Zwischenlandung und ich bin mit eingestiegen.

Was sind deine Aufgaben während des Flugs?

Als Ortskundiger muss ich der Crew eine möglichst genaue Lagedarstellung der Einsatzörtlichkeit geben und ein kurzes Briefing zum Einsatzablauf zu geben.

Was sind die Aufgaben am Einsatzort?

Als Bergretter bin ich hauptsächlich für die Sicherung des Patienten und des Notarztes am Einsatzort zuständig, wenn das Gelände es nicht zulässt, dass der Notarzt ebenfalls mit abgewincht wird, muss ich auch die Erstversorgung des Patienten übernehmen, das war in Schönhofen aber nicht der Fall.

Wie genau lief der Einsatz am Einsatzort ab?

Wir sind angefliegen, haben einen Überflug gemacht, um die Lage zu erkunden, diese stellte sich als nicht so kritisch vom Gelände her dar, sodass die Notärztin als erstes mit dem Notarzttrucksack direkt zur Patientin abgewincht werden konnte. Anschließend wurde ich mit dem Bergesack abgewincht und half bei der Versorgung der Patientin, die dann im Bergesack gesichert und verpackt wurde, aufgewincht wurde und im Hubschrauber zum nahegelegenen Sportplatz geflogen wurde, wo sie der Landrettungsdienst übernehmen konnte.

Was muss man können und tun, um Luftretter zu sein?

Als erstes muss man natürlich fertig ausgebildete Einsatzkraft der Bergwacht sein, wo man während der Ausbildung bereits die Prüfung Luftrettung in der Simulationshalle Bad Tölz ablegt. Neben ausreichender Einsatzerfahrung muss man jährlich am Sim-Training in der Halle teilnehmen und mindestens jede drei Jahre einen Echtfly mit drei Winchvorgängen vorweisen.

Eine Halbtagsrundwanderung auf guten Wegen

Von Stadel nach Karlstein und über den Forstenberg zurück.



Empfohlenes Kartenmaterial:
Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Den Ausgangspunkt der Wanderung, Stadel im Regental (33U 92639E und 47678N), erreichen wir am besten mit dem Auto oder mit dem Rad (25 km von Regensburg). In Stadel finden wir unschwer bei den Anschlusskästen für Strom und Telefon die Markierung Grünes Rechteck. Dieser Markierung folgen wir zunächst in östlicher Richtung dem Stadelmühlbach aufwärts. Beim Pkt. 92717E und 47460N weist die Markierung nach links in den Wald. Wir wandern im Bachgrund weiter, vorbei an schön angelegten Fischweihern, bis wir bei Pkt. 93769E und

47290N auf die Markierung Grünes Dreieck treffen. Dieser Markierung folgen wir nach links aufwärts. Nach etwa 30 Minuten erreichen wir den Ort Karlstein, wo man gepflegt und gemütlich einkehren kann. Nach der Rast wandern wir am Dorfweiher vorbei und biegen bei Pkt. 93897E und 47990N in den Alleweg ein und folgen der Markierung Grünes Rechteck über den Forstenberg bis nach Stadel und zu unserem Ausgangspunkt.

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U. Es entfällt die Angabe der 100km Quadrate. Die Angaben entsprechen den in den gebräuchlichen GPS-Geräten verwendeten Formaten. Durch unterschiedliche Kartenwerke und GPS-Geräte können Differenzen auftreten, die aber meist unter 100 m bleiben und im Gelände vernachlässigt werden können.

Für die etwa 5 km lange Wanderung sind ca. 2,5 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Zwei Gipfel standen bei der Winter-Ausbildungsfahrt nach Österreich auf dem Programm.

Winter-Ausbildungsfahrt 2018

Wie jedes Jahr führen wir auch heuer am ersten Aprilwochende gemeinsam in die Berge, um die Skitouren-Saison zu beenden. Traditionell waren wir wieder im Alpengasthof Praxmar (1.760 m) untergebracht, wo wir mittlerweile bekannt sind und herzlich empfangen wurden. Am Samstag früh morgens machten wir uns direkt vom Gasthof aus auf zu unserer ersten Skitour, dem Zischgeles, der mit seinen 3.004 m ein beliebten Dreitausender-Erfolgserebnis-Berg darstellt. Da das Wetter traumhaft war, konnten wir oben eine wunderbare Aussicht genießen.

Nach einer flotten Abfahrt genossen wir den Nachmittag auf der Sonnenterrasse und nach einem geselligen Abend fielen wir geschafft in unsere Lager-Betten. Am nächsten Tag bestiegen wir bei genauso wunderbarem Wetter die Lampsenspitze (2.875 m) und konnten wieder einen wunderbaren Rundumblick bestaunen, bevor wir abfuhrten und die Heimfahrt antreten mussten.

Es war wieder Mal ein anstrengendes, aber tolles Wochenende, und wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr!

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg





Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Andrea Rüttgers	09 41 / 2 80 40 79-0
-----------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	09 41 / 7 96 05 - 17 05
Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzweige, Hemau	
Regina Schels	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe Krabbelkiste, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe Mittendrin, Regensburg	
Sabine Barth	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
Gruppe mit Ü3-Kindern	
Ute Meindl-Kett	0 94 04 / 9 69 62 11
BRK-Kinderkrippe Burgspatzen, Laaber	
Stephanie Gatzhammer	0 94 98 / 6 72 99 23
BRK-Schüler/innen-Hort Starkids, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe Sinzinger Winzlinge	
Tanja Högl	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe Donaufischerl	
Katja Blechner	09 41 / 30 77 91 11
In Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 29 Gruppen der Mittagsbetreuung an sieben Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstau und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18

Tagespflegen

Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 93 82 32
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05
Neutraubling »Oase Neutraubling«	0 94 01 / 52 44 72

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstau	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, Sabine Hasenöhl	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452

BRK Minoritenhof

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0
------------------------	-------------------

BRK Haus Hildegard von Bingen

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
------------------------	-------------------

BRK Seniorenzentrum Regenstau

Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0
-------------------------	-------------------

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	08 00 / 1 19 49 11
Institutsleitung:	
N.N.	09 41 / 7 96 04 - 30 20

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 4 44

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei Helga Sterk	09 41 / 7 96 05 - 0
--	---------------------

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 8-12, 14-18 Uhr, Do. 13-18 Uhr, Sa. 13-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
Marion Höhl	09 41 / 7 96 05 - 15 53
Miriam Kugler	09 41 / 7 96 05 - 15 52
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Theresa Ott	09 41 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	09 41 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01
Personalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marco Fuchs	09 41 / 7 96 05 - 1152
-------------	------------------------

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de , info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale

 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.